

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 48 (1955)

Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Unterhaltendes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

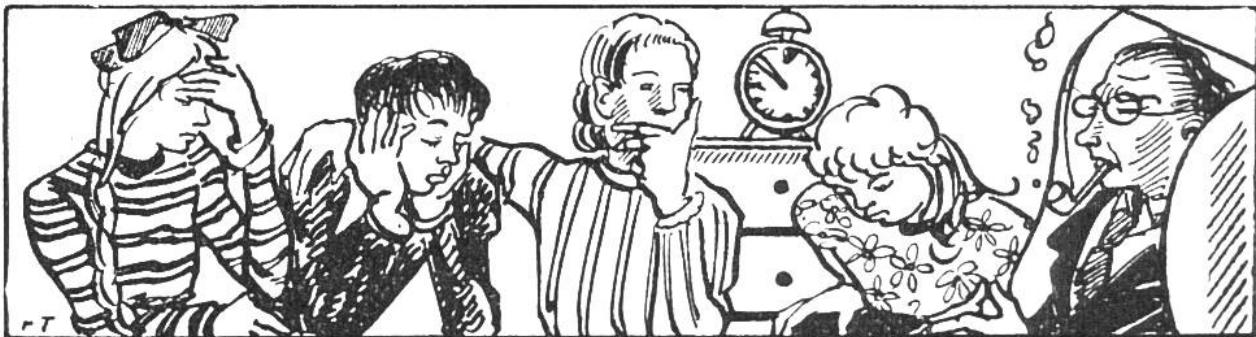
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

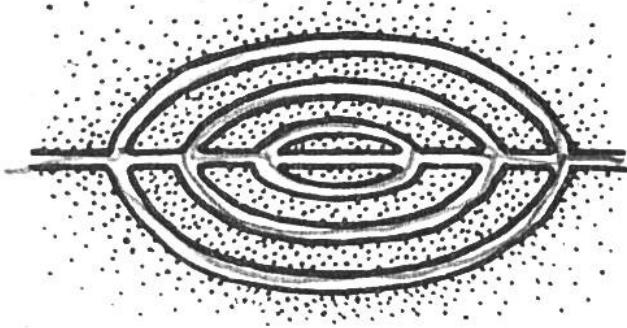
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



RÄTSEL

1. Ein jeder will's werden
Allhier auf Erden;
Doch stellt sich's ein,
Will's keiner sein.
2. Als Buch geb ich Kunde von manchem Ort,
Du brauchst in der Schule mich und stetsfort.
Ein Stoff bin ich, von Glanz überzogen,
Auch kennst als Ries mich, sagumwoben.
3. Mit T steht's auf dem Mittagstisch,
Mit K hält's uns die Speisen frisch.
4. Wie ist mein Erstes doch so sanft und weich,
An köstlich feiner Wolle überreich!
Mein Zweites und mein Drittē führest du
Im heissen Sommer deinen Scheunen zu.
Mein Ganzes nährt das Erste gar so gut,
Auch deinem Magen es nicht übel tut.
5. Ich bin es nicht und auch nicht du,
Lass es und sie auch hübsch in Ruh!
Wer mag denn endlich das noch sein?
Nun ratet alle, gross und klein!
6. Ich breite mich als Fläche vor dir aus
Und helfe dir, baust du ein neues Haus.
Je regeloser eine Stadt gebaut,
Der Fremde desto reger nach mir schaut.
Und willst du gern im Leben sicher wandeln,
So richte dich nach mir in Tun und Handeln.

(Antworten siehe Seite 187).



Eigenartige Gartenanlage. Du kannst in einem Zuge durch alle Wege wandern, ohne auch nur ein Stück doppelt zu gehen und ohne einen Weg zu kreuzen. Wie machst du das?

(Vergleiche mit der Antwort auf Seite 187.)

SCHERZFRAGEN

1. Welche Kerze brennt länger, die aus Talg oder die von Wachs? – 2. Welches deutsche Wort wird kürzer, wenn man eine Silbe anhängt? – 3. Welche Ruten finden in der Armee Verwendung? – 4. Was kann man nicht mit Worten ausdrücken? – 5. Was ist klein bei einem Kamel, aber gross bei einer Mücke? – 6. Wie spricht man in England über die Deutschen? – 7. Wo wächst der beste Wein? – 8. Wozu raucht der Mann den Tabak? – 9. Was geht durchs Fenster und zerbricht es nicht? – 10. Für welchen Nagel gibt es keinen Hammer?

(Antworten siehe Seite 187.)

Wer «hundert» sagt, gewinnt!

Ein lustiges Spiel zu zweien

Peter und Lieseli üben «Zahlen zusammenzählen», und zwar darf jedes abwechslungsweise eine Zahl von 1 bis 10 zur Summe zählen. Lieseli beginnt zum Beispiel: $1 + 6 = 7$, Peter fährt fort: $7 + 2 = 9$, dann Lieseli $9 + 10 = 19$ usw. Wer die Zahl «100» sagt, hat gewonnen.

Peter, der Pfiffigus, hat bald herausgefunden, dass er immer gewinnt, wenn er die Zahl 45 sagen kann. Alsdann muss er die Zahlen 56, 67, 78, 89 erreichen, was gut möglich ist, da Lieseli ja nicht mehr als 10 und nicht weniger als 1 hinzuzählen kann.

Sobald Lieseli das «Geheimnis» gemerkt hat, muss sich Peter natürlich ein anderes «Opfer» für sein Spiel suchen.



Wer kann die **fünf Ringe** auf der Flagge der Internationalen Olympischen Spiele in einem Zug zeichnen, ohne eine Linie zu kreuzen? Vergleiche dein

Resultat mit der Antwort auf Seite 187.

Für gute Rechner. Kann die Hälfte von zwölf nicht auch einmal sieben und die Hälfte von acht nichts sein? Vergleiche deine Antwort mit derjenigen auf Seite 187.

Ein Gedicht, mit (Streich-)Hölzchen geschrieben:



Hölzchen krumm und Hölzchen grade,



7 Hölzchen in Parade,



Hölzchen kreuz und Hölzchen quer,



dieses Hölzchen brennt nicht mehr.



Hölzchen gross und Hölzchen klein,



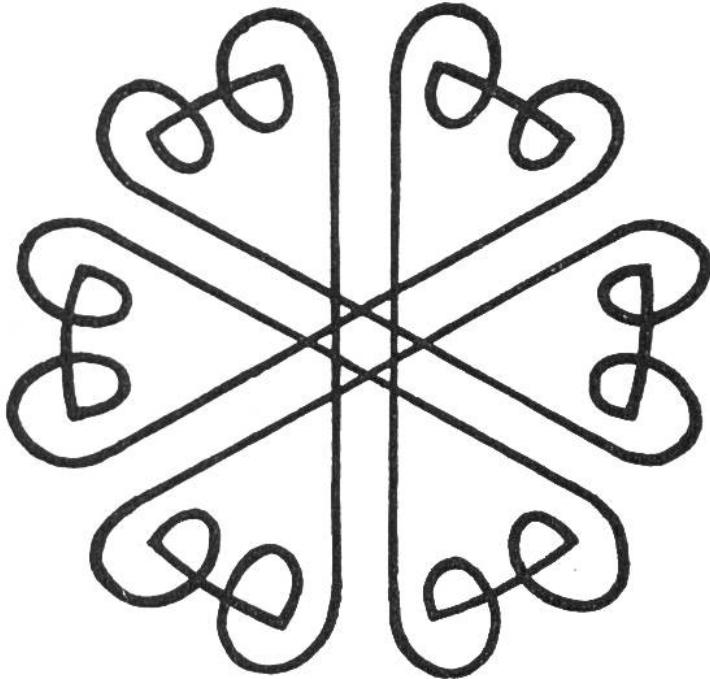
armes Hölzchen ganz allein.

111111. Sechs Einer sollen zusammen 12 ergeben. Wie müssen wir sie schreiben? Vergleiche dein Resultat mit der Antwort auf Seite 187.

Bilderrätsel. Was bedeutet:

(Vergleiche dein Resultat mit der Antwort auf Seite 187.)





Zur Stärkung des Gedächtnisses.

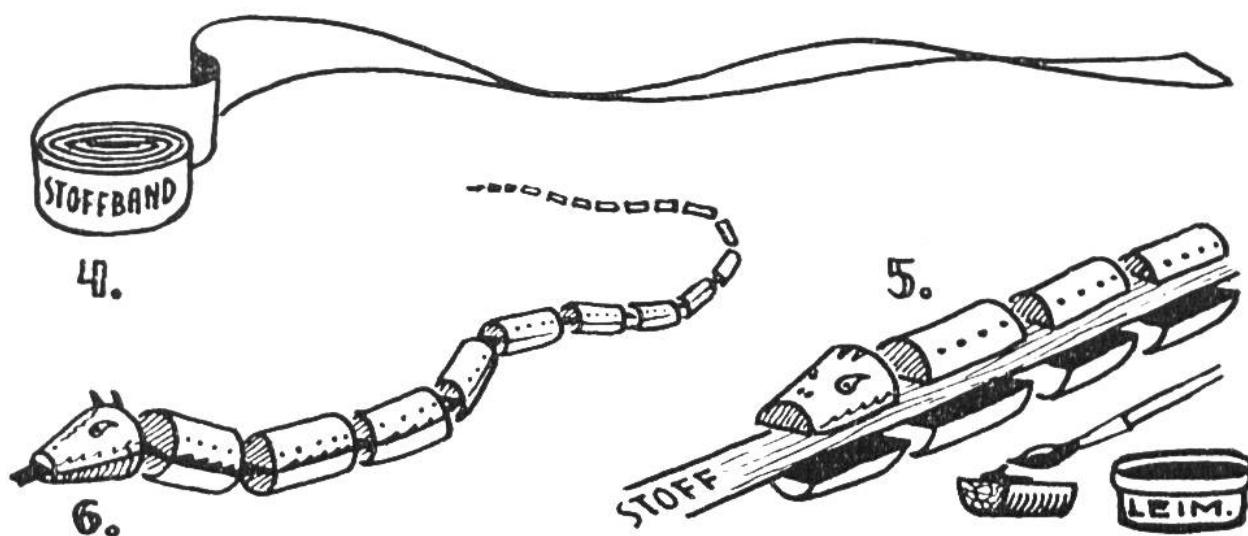
Schau die nebenstehende Zeichnung genau an, klappe dann das Buch zu und versuche, die Figur aus dem Gedächtnis zu zeichnen. Es fällt dies nicht jedermann leicht.

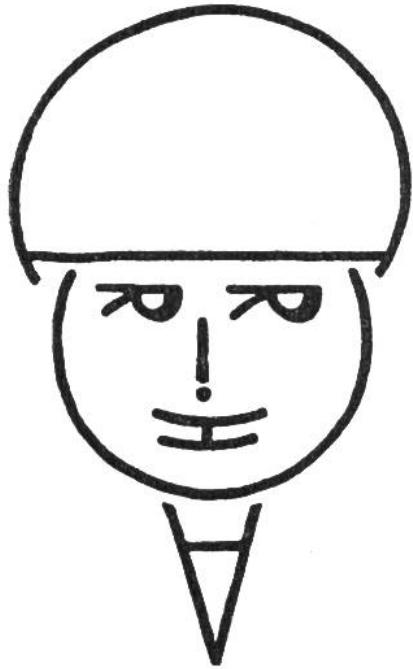
Die eigentümliche Zahl sollt ihr finden, welche das gleiche Resultat ergibt, ob nun zuerst 3 zugezählt und die

Summe mit 7 multipliziert oder ob 7 zugezählt und die Summe mit 3 multipliziert wird. Antwort siehe Seite 187.

Die Korkenschlange.

Nicht viel Worte, klipp und klar, so ist basteln wunderbar!





Wie heisst der junge Motorradfahrer? Antwort siehe Seite 187.

Brennendes Eisen

Wer von euch hat nicht schon zugeschaut, wie bei der Bearbeitung des Eisens, des wichtigsten unserer Metalle, zum Beispiel beim Schmieden, Schweißen oder Schleifen, an der rasch laufenden Schmirgelscheibe ganze Funkenregen auftreten? Diese Funken sind nichts anderes als feine Teilchen verbrennenden – sich mit Sauerstoff verbindenden – hoch erhitzten Eisens. Die riesigen Funkengarben,

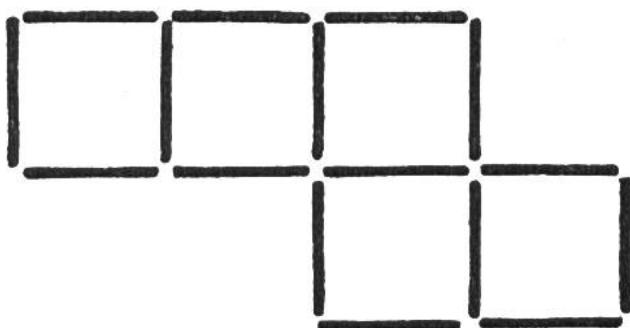
die auf solche Weise in Eisengiessereien, Walz- und Hammerwerken entstehen, bilden ein prachtvolles Schauspiel. Auch die Funken der Wunderkerzen unseres Weihnachtsbaums bestehen aus verbrennendem Eisen. Dass man aber dieses erst bei etwa 1800° C schmelzende Metall mit einem Zündholz oder auf noch einfachere Art anzünden kann und dass es dann selbständig weiterbrennt, werdet ihr erst glauben, wenn ihr es selbst versucht habt.

Ein Bausch Stahlwatte (nicht Stahlwolle), wie ihn die Mutter für das Putzen der Aluminiumpfannen braucht, ist das geeignete Material für diesen Versuch. Es wird locker aufgezupft und an einer Stelle mit einem brennenden Zündholz berührt; sofort huschen in dem ganzen Drahtgewirr mit beträchtlicher Geschwindigkeit sprühende Lichtpunkte umher und bringen grössere Partien zum hellen Aufglühen: das Eisen verbrennt. Statt mit einer Flamme könnt ihr das Ganze auch elektrisch zünden, indem ihr die Stahlwatte gleichzeitig mit den beiden Polen einer gewöhnlichen Taschenlampenbatterie von 4 Volt Spannung berührt, wodurch sofortige Zündung erfolgt. Da bei dem Versuch einzelne glühende Eisenkügelchen abtropfen, führt ihr ihn am besten auf einer Kartonunterlage durch.

L. D.

Ein überraschendes Kunststück. Lege fünf gleichlange Hölzchen derart auf den Tisch, dass sie ein doppeltes Dreieck darstellen (siehe nebenstehende Zeichnung). Nun stelle deinen Spielkameraden folgende Aufgabe: Von dieser Figur sind zwei Hölzchen wegzunehmen und dann drei so hinzuzufügen, dass wieder die genau gleiche Figur entsteht; es dürfen aber nicht zwei Hölzchen auf- oder nebeneinander sein. Du legst noch drei Hölzchen etwas abseits der Figur hin, um deine Kameraden zu verwirren. Nachdem diese eine Zeitlang – wohl vergebens – nach der Lösung gesucht haben, zeigst du das einfache «Kunststück»: Du nimmst zwei Hölzchen von der Figur weg, legst sie einige Zentimeter davon entfernt wieder in gleicher Anordnung hin; die restlichen drei Hölzchen schiebst du zu den zweien, so dass eine neue, jedoch gleiche Figur dargestellt ist.

Ein Tauschhandel. Ein Bauer hatte zusammen 65 Hühner und Enten. Er tauschte bei seinem Nachbar die Enten gegen Hühner ein und erhielt für je 5 Enten 8 Hühner. Nun besass er 77 Hühner. Wieviele Hühner und wieviele Enten hatte er vor dem Tausch? Vergleiche mit der Antwort auf Seite 187.



Unterhaltsame Knacknuss. Bilde aus Hölzchen nebenstehende Figur zu fünf Quadraten. Du sollst nun zwei Hölzchen derart verschieben, dass nur noch vier Quadrate übrigbleiben.

Diese müssen gleich gross wie die ersten fünf sein. Hast du die richtige Lösung gefunden, vergleiche mit Seite 187. Du kannst die Knacknuss auch in umgekehrter Form deinen Kameraden aufgeben.

DER GEISTER- TEUFEL

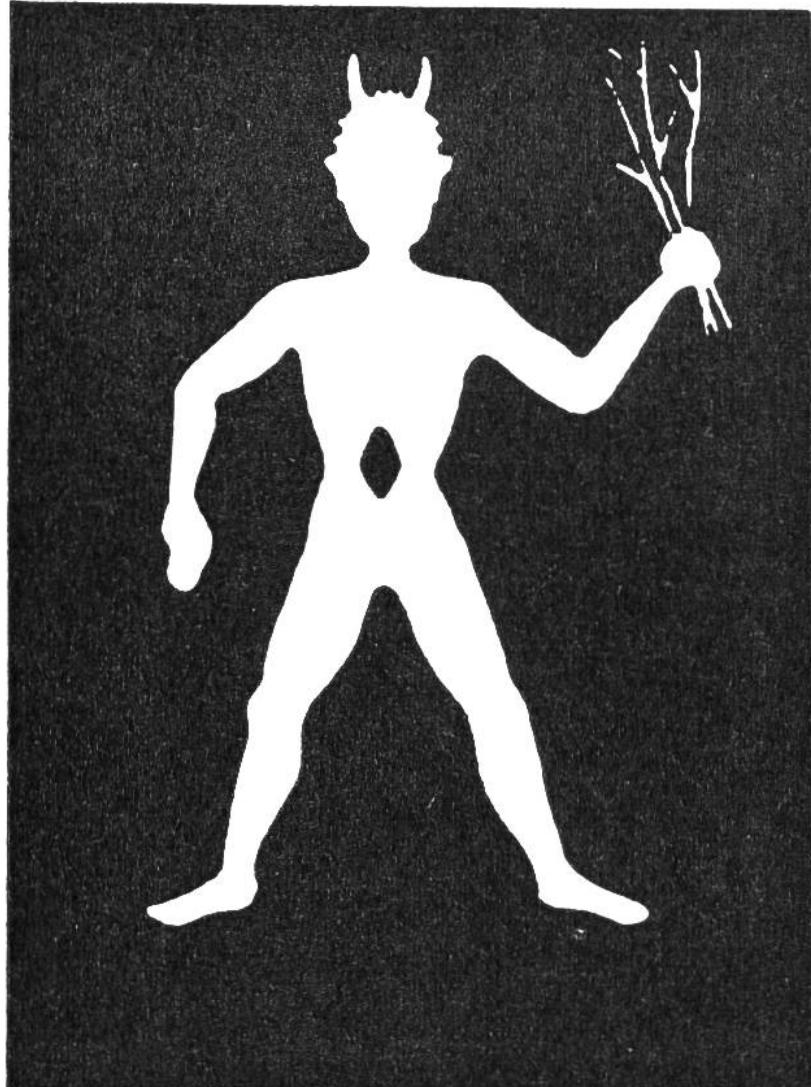
Betrachte das Bild eine Minute lang ruhig, indem du den Blick auf den schwarzen Punkt im Zentrum richtest; dann schaue auf die helle Zimmerdecke. Dort erscheint plötzlich ein noch helleres Viereck und darin wird der Teufel schwarz sichtbar! Dieses sogenannte negative Nachbild beruht auf einer Ermüdungserscheinung der Augen- netzhaut, dieser

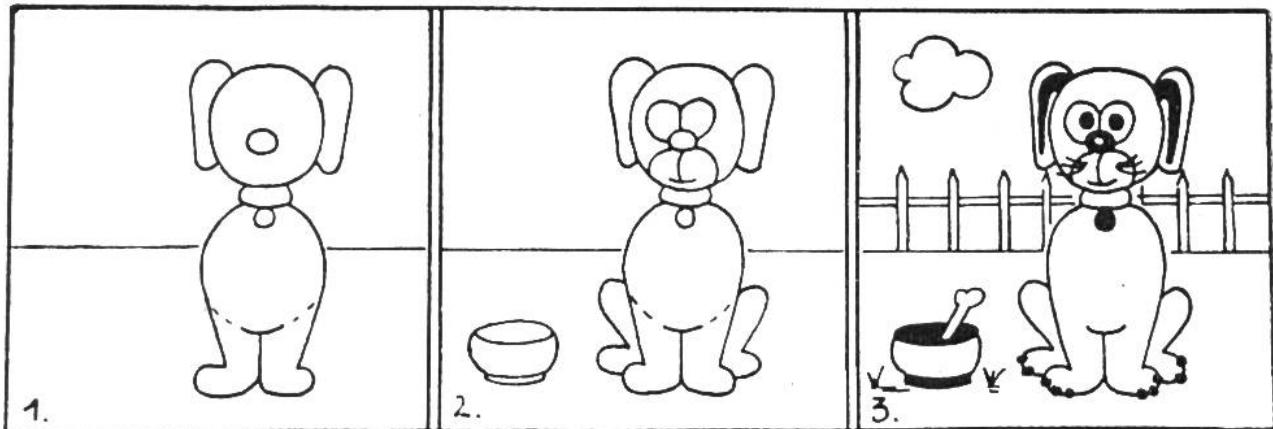
letzten Verästelung des Sehnerven, der dem Gehirn das vom Auge entworfene Bild vermittelt. Die vom weissen Licht getroffenen Netzhautstellen sind nachher für neues Licht eine Weile unempfindlich, wodurch das schwarze Nachbild unseres Teufels zu sehen ist.

Eine ähnliche Ermüdungserscheinung tritt auch bei Farbeinwirkungen auf. Legt man z. B. ein rotes Quadrat auf ein weisses Blatt Papier, betrachtet es einige Zeit und zieht das rote Quadrat dann rasch weg, so erscheint infolge Ermüdung der rotempfindlichen Netzhautfasern auf dem weissen Grund ein Quadrat in Blaugrün, weil dies die Komplementärfarbe (Ergänzungsfarbe) zu Weiss ist. Blau ergibt ein gelbes, Grün ein rosarotes Nachbild und umgekehrt.

Druckfehlerenteufel

Der Verein hat seinen Verstand neu bestellt. – Der Fürst kehrte nach dem Festessen mit seiner Gemahlin im Magen zum Schloss zurück.



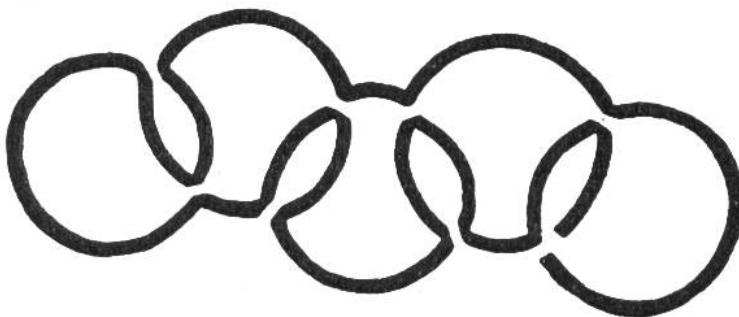


Der kleine Schnellzeichner.

AUFLÖSUNGEN

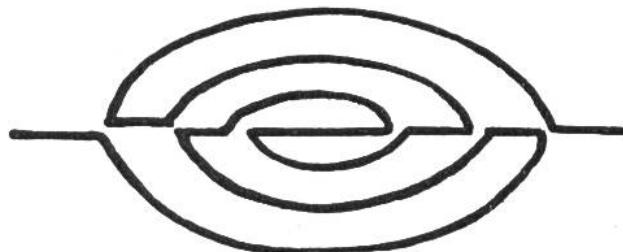
Auflösungen zu den «Rätseln», Seite 180: 1. alt. 2. Atlas. 3. Teller, Keller. 4. Schafgarbe. 5. er. 6. Der Plan.

Die fünf Ringe (Seite 182) lassen sich folgendermassen in einem Zug zeichnen:



Antworten zu den Scherzfragen, Seite 181: 1. Sie brennen beide kürzer. 2. Das Wort «kurz». 3. Die Rekruten. 4. Einen nassen Schwamm. 5. Der Buchstabe «M». 6. Englisch. 7. Nirgends, die Trauben wachsen. 8. Zu Asche. 9. Der Sonnenschein. 10. Für den Fingernagel.

Antwort zu «Eigenartige Gartenanlage», Seite 181:



Antwort zum Bilderrätsel, Seite 182: K auf MANN = Kaufmann.

Antwort zu «Ein Tauschhandel», Seite 185: Der Bauer besass 45 Hühner und 20 Enten.

Antwort zu «Die eigentümliche Zahl», Seite 183: Es ist die Null.

Antwort zu «11111», Seite 182: $11 + 11/11 = 12$.

Antwort zu «Für gute Rechner», Seite 182: Man schreibt zwölf mit römischen Ziffern: XII und deckt die untere Hälfte zu = VII; von 8 die untere Hälfte gedeckt, bleibt 0 = nichts.

Antwort zu «Wie heisst der junge Motorradfahrer?», Seite 184: Richard.

